

Landeskirchenamt Kassel

Gespräch mit dem Ausbildungsreferat / Besprechung zur Vollversammlung am 20.3.2017

Datum: 9.2.2017, 11.30-13.00 Uhr

Teilnehmende: Ausbildungsreferentin Prof. Dr. Regina Sommer, stud. theol. Christiane Gebauer,
stud. theol. Philipp Huber

Protokollant: stud. theol. Philipp Huber

Ergebnisprotokoll der Besprechung am 9.2.2017

Bericht aus dem Ausbildungsreferat

Zu Beginn der Besprechung fasst Frau Sommer diverse neue Entwicklungen aus dem Ausbildungsreferat und innerhalb der Studierendenarbeit der EKKW zusammen.

Im letzten Jahr wurden viermal so viele Studierende auf die Liste der Theologiestudierenden der EKKW aufgenommen, wie im Jahr zuvor. Drei Aufnahmegespräche sind bereits für die nächsten Wochen terminiert. Die positive Entwicklung bei den Listenaufnahmen wird auf die verstärkte Werbung für die EKKW sowie die Botschaft, dass die Landeskirche theologischen Nachwuchs sucht, zurückgeführt. Auch das Stipendienprogramm inklusive des Begleitprogramms gibt bei vielen Studierenden bei der Entscheidung für die Bewerbung auf eine landeskirchliche Liste den Ausschlag.

Frau Sommer teilt anschließend den neuen Rundbrief für das Jahr 2017 aus, der die EKKW-Studierenden über die neuesten Entwicklungen der theologischen Nachwuchsförderung informieren soll. Das Begleitprogramm für Stipendiat_Innen und Studierende der EKKW-Liste für dieses Jahr wird nächste Woche in den Druck gehen. Empfänger_Innen des Stipendiums sind verpflichtet an mindestens einer Veranstaltung des Begleitprogramms pro Semester sowie an einer Studierendentagung jährlich teilzunehmen.

Des Weiteren ist von der EKKW geplant in naher Zukunft ein einheitliches Berufsportal der Landeskirche im Internet zu errichten. Dieses soll wertvolle Informationen für Personen bieten, die sich für die EKKW als Arbeitgeber interessieren. Dabei sollen neben den theologischen Berufen alle weiteren vertretenen Berufszweige der EKKW auf einer Plattform zu finden sein. Das Ziel der Plattform ist es, bei dem Thema Beruf und Karriere eine auf die gesamte Landeskirche ausgerichtete Strategie zu entwickeln, die auch eine einheitliche Strategie beim Marketing miteinschließt. Ein Arbeitstitel für die Internetplattform soll macht-sinn.de sein. Neben diesem neuen Internetportal soll noch in diesem Jahr auch die Seite theologiestudium-ekkw.de einer umfassenden Modernisierung

unterzogen werden, die mit der EKD-Seite das-volle-leben.de gekoppelt sein wird. Von Frau Gebauer wird zu den verschiedenen Internetauftritten eingeworfen, dass sich bei dem Internetauftritt zum Pfarrberuf das-volle-leben.de keine neuen Entwicklungen ergeben haben. Frau Sommer erwidert, dass die Stelle für die theologische Ausbildung in der EKD derzeit vakant ist und daher die Hinzufügung neuer Inhalte auf der Plattform zunächst pausiert. Die weitere Entwicklung der Internetseite liege nun u.a. auch in den Händen der jeweiligen Landeskirchen und auch die EKKW bemüht sich ebenfalls mit weiteren eigenen Beiträgen etwas einzubringen. Die Teilnehmenden stellen gemeinsam fest, dass die Werbung für das Theologiestudium weiterhin ein komplexes Unterfangen bleibt, jedoch auch andere Arbeitgeber mit weitaus größerem Budget wie die Bundeswehr Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung haben. Dauerhaftes Ziel bleibt es jedoch, im öffentlichen Raum noch präsenter als möglicher Arbeitgeber aufzutreten.

Zu der Planung der nächsten Frühjahrstagung zum Thema „Sonderseelsorge“ ist zu vermelden, dass das Programm fertiggestellt wurde und sich bei sämtlichen Referent_Innen feste Zusagen ergeben haben.

Examenstermine

Auf Anfrage berichtet Frau Sommer, dass bisher im Marburger Studienhaus jährlich eine überregionale Informationsveranstaltung zum Kirchlichen Ersten Theologischen Examen, der sog. „Examenssprechtage“, bei dem Fragen rund um das Kirchliche Examen besprochen werden können, angeboten wird. Diese Veranstaltung ist für alle kurhessischen Studierenden, die sich auf das Examen zubewegen gedacht.

In jedem Semester gibt es auch einen Informationsnachmittag zur Integrationsphase. Letzterer ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Marburger Fachbereich. Deshalb beziehen sich die Informationen auf die Marburger Struktur der Integrationsphase und richten sich demnach an Marburger Studierende.

Der Examensprechtage ist in der Regel den Studierenden im Raum Hessen präsent, jedoch ist es für Studierende aus weiter entfernten Fakultäten ratsam die Termine zu den Gesprächen zur Integrationsphase frühzeitig zur Kenntnis zu erhalten, da Informationen aus dem Raum der EKKW oft nur durch konkrete Anfragen gewonnen werden können.

Beisitzer beim Ersten Theologischen Examen

Frau Gebauer kann das positive Ergebnis vermelden, dass neben Pfarrer Glöckner aus Fambach zwei weitere Pfarrer als Stellvertreter, nämlich Herr Dr. Brandau und Herr Weidner, gefunden werden konnten, die die mündlichen Examensprüfungen im Juni

dieses Jahres als Beisitzende begleiten werden.

Rederecht von Studierenden bei der Synode der EKKW

Bei der letzten Synode im September 2016 wurde ein Antrag der Studierenden der EKKW für ein eingeschränktes Rederecht für sie unmittelbar betreffende Tagesordnungspunkten aus formalen Gründen abgelehnt. Gründe für diese Entscheidung könnten auch bei manchen Synodalen vor längerer Zeit entstandene negative Eindrücke über die Arbeit früherer studentischer Synodale gewesen sein, welche jedoch nach dem Erfahrungen der Gesprächsteilnehmenden keinerlei Grundlage in der Arbeit studentischer Synodale der letzten Jahre haben kann, da diese stets mit großem Engagement und Interesse an den synodalen Prozessen partizipiert haben. Ein weiterer Grund wäre die Erhebung von Ansprüchen für ein Rederecht von weiteren Interessenvereinigungen innerhalb der EKKW, die bisher ebenfalls kein Rederecht haben. Dennoch halten die Frau Sommer und die anwesenden Studierenden zukünftig ein zumindest eingeschränktes Rederecht für sinnvoll, zumal die Jugenddelegierten ein uneingeschränktes Rederecht bekommen haben und auch in anderen Landeskirchen wie der EKM studentische Vertreter_Innen volles Rederecht haben. Angesichts der künftigen Umstrukturierungsprozesse innerhalb der EKKW erscheint eine stärkere Einbeziehung studentischer Anliegen essenziell, da sie den künftigen theologischen Nachwuchs bilden.

Brainstorming über künftige Studienreise

Es wird darüber hinaus über ein neues Ziel einer theologischen Studienreise für Studierende der EKKW beraten. Die Idee ist dabei laut Frau Sommer, künftig alle zwei Jahre eine solche Studienreise anzubieten. Unter den angedachten Exkursionszielen werden Israel, London, Griechenland, Kreta und New York genannt. Wie bei der letzten Studienfahrt nach Rom sollten hierfür Planungstreffen einberufen werden, die ein möglichst kostengünstiges Programm für den jeweiligen Zielort konzipieren können. Die anwesenden Studierenden möchten dabei bezüglich einer neuen Studienreise künftig nach Informationen und Möglichkeiten für eine neue Studienreise recherchieren. Das Thema „Ziel der nächsten Studienreise“ soll auch auf der nächsten VV aufgegriffen werden.

Suche nach Vertreter_In der Küster_Innen als thematischer Beitrag bei nächster VV

Für die nächste Vollversammlung der Studierenden der EKKW soll als thematischer Beitrag ein_E Vertreter_In der Küster_Innen eingeladen werden. Die eingeladene Person

soll dabei über die Tätigkeiten und Aufgaben der Küster_Innen und über deren Situation in der Landeskirche informieren. Es soll weiterhin thematisiert werden, was Anliegen von Ausübenden des Küsterdienstes an die Pfarrer_Innen sein könnten. Frau Sommer schlägt als Ansprechpartnerin der Küstervereinigung Debora Gilessen vor, die von Frau Gebauer kontaktiert werden soll.

Bericht aus dem Vikariat

Ein neu eingesetzter Ausschuss für die Ausbildung der Vikarinnen und Vikare hat sich erstmals getroffen und u.a. die Ausbildungsziele des Vikariates beraten. Dabei wurde u.a. diskutiert, inwieweit sich die besonderen Herausforderungen des Pfarramts bereits im Curriculum des Vikariats widerspiegeln sollten. Das betrifft beispielsweise Pfarrer_Innen in Gemeinden, in denen sie besondere Rahmenbedingungen und Aufgaben vorfinden, wie die Leitung von Kindertagesstätten oder vermehrt die Seelsorge im Altenheim. In den Fortbildungen in den ersten Amtsjahren soll eine besondere Sensibilität für die expliziten seelsorgerischen Ansprüche der Gemeinde geschaffen werden. Zurzeit gibt es eine solche Fortbildung nur für die Leitung von Kindertagesstätten. Interessant wäre es hierbei für die Studienleitung des Vikariats zu erfahren, wie das generelle Feedback der Vikar_Innen über ihre Ausbildung ist.

Themen für die nächste Herbsttagung

Da im nächsten Herbst wieder die documenta in Kassel gastieren wird, wird darüber nachgedacht die nächste Herbsttagung thematisch an die documenta anzulehnen und mit einem Besuch der Ausstellungen auf der documenta zu verbinden. Themen für eine solche Tagung könnten „Kunst und Religion“ oder „Religion in der Kunst“ sein. Eine weitere Anregung für künftige Tagungen könnte das Thema Kirchenmusik sein. Auch hier wird angedacht, anlässlich des Themas als Veranstaltungsort die Kirchenmusikalische Fortbildungsstätte in Schlüchtern auszuwählen.